Protokoll zur 18. Mitgliedervollversammlung von „Tukolere Wamu“, Gemeinsam für eine Welt e.V., Gallenweiler, 06. Juli 2013, Beginn 16.00 Uhr

1. Begrüßung
Heinz Brünz hieß alle Mitglieder und Gäste zur 18. Mitgliedervollversammlung willkommen. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Martin Löffler (Heitersheim) und dem ugandischen Botschafter seine Exzellenz Marcel Tibaleka und seinem Begleiter Julius J. Kivuna.
Der verstorbenen Mitglieder wurde gedacht.

---

2. Grußwort Bürgermeister Martin Löffler, Heitersheim
Bürgermeister Martin Löffler begrüßte im Namen der Stadt Heitersheim alle Mitglieder und die Vorstandschaft Tukolere Wamu e.V. und bedankte sich für die Arbeit des Vereins. Ein spezieller Gruß galt auch dem Botschafter und seinem Begleiter.

---

3. Bericht Schriftführerin Lioba Meßmer (Vorgetragen durch Gerlinde Brünz):
Die letzte Mitgliedervollversammlung fand am 23.06.2012 im Rahmen der Afrikatage in Hinznang bei Leutkirch im Allgäu statt. Das Orga-Team rund um Leutkirch stellte wieder einmal ein gelungenes Programm zusammen. Außerhalb der Mitgliederversammlung traf sich die Vorstandschaft zu weiteren Sitzungen, um laut Satzung die Finanzen, laufende Projekte, Neuanträge und anderes zu besprechen.
24.06.2012 Hinznang: Nach dem Afrikawochenende setzte sich die Vorstandschaft für ein Resümee zusammen. Des Weiteren wurden die Projekte besprochen, die beim anstehenden Projektbesuch in Uganda vor Ort überprüft werden sollten. Dies wurde durch die Vorstandschaft von Tukolerewamu-Uganda und die regelmäßigen Reisen in die Partnerländer durch die Kooperation von Tugend-Begegnungsreisen verstärkt.
20.10.2012 Böbingen: Im Rahmen des Afrikafestes der Gemeinde in Böbingen zu dem die Vorstandschaft immer wieder gerne eingeladen ist, fand die nächste Sitzung statt. Hier konnte als Gast Pater Bernhard Schweizer begrüßt werden. Schwerpunkt dieser Sitzung lag bei den Projekten im Kongo und Burundi, die vor Ort von den Weißen Vätern geleitet werden.
24.02.2013 Pfohren: Da unser Verein immer größer wird, wurde besprochen, dass die Projektpartner klare Formulare/Belege für die Buchhaltungen umsetzen müssen. (Nachweispflicht für Finanzamt in Deutschland). Tukolere Wamu soll als Organisation in den neuen Katalog der Weltläden aufgenommen werden, damit ein Verkauf der Waren in Deutschland weiterhin möglich ist.
27.04.2013 Gallenweiler: Als Gast konnte Siggi Kunz begrüßt werden, der aktuell aus den Projekten in Uganda berichtete. Daneben wurde das Patenschaftsprogramm besprochen, das einen sehr hohen Verwaltungsaufwand beansprucht und evtl. in Absprache mit den Verantwortlichen in Uganda geändert werden soll (verwaltungstechnisch).

Neben den Sitzungen gab es noch zahlreiche Veranstaltungen, an denen Tukolere Wamu e.V. durch Aktionen und/oder Verkaufstand mitwirken konnte.
Frühlingsfest mit Dorfflohmarkt, Adventsmarkt, Weihnachtsbaumverkauf in der Schneiderstraussi in Gallenweiler, Weihnachtsmarkt im Malteserschloss, Hoffest im Weingut Zähringer in Heitersheim, Märkte in Leutkirch im Allgäu, Dörzbach u.a., Afrikafest von „Plan International“ im Tierpark Mundenhof in Freiburg, „Afrika im Kino“ in Leutkirch im Allgäu.
Besonderer Dank gilt den zahlreichen Helfern bei den Vorbereitungen und der Durchführung. Den vielen Sponsoren, Sachspendern und den Kuchenspendern, Wir hoffen, dass wir auch weiterhin durch die Mitglieder und Interessierte in diesem Rahmen unterstützt werden.

---

4. Bericht Kassiererin Marlene Walter
Marlene Walter legte den Finanzbericht 2012 vor, siehe Anhang. Von Januar bis Juni 2013 konnten bereits 169.382,55 Euro, laut Anträgen, an die Projektpartner überwiesen werden. Um langfristige Verträge erfüllen zu können bleiben die Rücklagen auf den Wachstumssparverträgen bei der Umweltbank weiter bestehen.

---

5. Bericht Kassenprüfer Martina Reutter und Jens Hepper
Martina Reutter und Jens Hepper bedankten sich bei Marlene Walter für die einwandfreie Kassenführung, die keinerlei Beanstandung bedarf.

---

6. Bericht der ersten Vorsitzenden Gertrud Schweizer-Ehrler:
Seit 18 Jahren besteht unser Verein, 253 Mitglieder (27 mehr als 2012, weitere sind auch heute herzlich willkommen!) verstreut über ganz Deutschland, einige im Ausland. Seit der letzten Sitzung konnte unsere Projektarbeit weiter ausgeweitet und gefestigt werden.
Seit 18 Jahren ist unser Leitgedanke „**Hilfe zur Selbsthilfe".** Noch immer werden unsere Projektpartner mit einer Anschubfinanzierung in die Lage versetzt, die Projekte alleine weiter zu führen, sowohl personell als auch finanziell. So haben wir immer wieder Kapazitäten frei, neue Projekte zu finanzieren. Wir bekommen viele Anfragen, jedoch finanzieren wir nur Projekte mit vertrauensvollen Partnern und schlüssigen Vorhaben, wo wir sicher sind, dass die Projekte erfolgreich umgesetzt werden können. Vor allem durch Kontakte zu Missionaren aber auch durch Projektreisen konnten wir, außer in Uganda und im Kongo auch im Südsudan, in Burundi, in Senegal und in Kamerun, Projekte fördern.

Folgende Projekte werden und wurden unterstützt.
Uganda ist nach wie vor der Schwerpunkt unserer Arbeit. Die meisten Projekte befinden sich in den Bereichen Bildung und Gesundheit, immer mehr auch Armutsreduzierung. Dabei hat auch der Natur- und Umweltschutz seine Berechtigung.
Dem. Rep. Kongo seit 2000 – wir sind in Kontakt mit den Patres der Weißen Väter im Ostkongo und den Steyler Missionaren im Westen und fördern derzeit nur bestehende Projekte.
Südsudan seit 2010 – durch den Kontakt zu den Comboni Missionaren können wir in Tali, in der Nähe von Juba und im Norden des Landes, in Old Fangak, Projekte unterstützen.
Burundi seit 2011 – durch meinen Besuch im Februar 2012 und Feb 2013 konnte die Förderung erweitert werden, der Kontakt besteht zu den Weißen Vätern.
Kamerun seit 2012 – eine Projektreise brachte uns dieses Land und die Bedürfnisse der vor allem der Frauen und Mädchen näher.
Senegal: Ein Einzelprojekt wurde unterstützt. Weiterer Bedarf besteht.

Weiterentwicklungen von Projekten, neue Initiativen und Pläne in den letzten zwölf Monaten
Gesundheitssektor:
Leben lebenswerter gestalten- Armut bekämpfen: ist das Motto unserer Afrikatage. Da passt viel rein, in Europa vielleicht weniger Stress, in Uganda einfach ein bisschen mehr zum Überleben. Zu diesem Thema unterstützt unser Verein derzeit zwei Projekte. Einmal finanziert vom Weltladen Gerberau in Freiburg: hier wird die Bevölkerung sensibilisiert, selber Probleme, aber auch Potentiale zu entdecken. Anschließend kann Unterstützung erfolgen. Dazu gehört z.B. Bäume pflanzen. Als Obstlieferanten, aber auch als Schattenbäume, Brenn- und Bauholz etc. Noch immer wird Plastikmüll als Brennmaterial verwendet. In den Dörfern sollen die Setzlinge gezogen werden. Um Brennholz zu sparen werden feuerholzsparende Herde gebaut, v.a. in Schulen. Kinder wirken dabei mit, wer zu Hause den Herd nachbaut wird mit einem Moskitonetz belohnt.
Ein zweites Projekt beleuchtet vorwiegend die Hygienesituation und finanziert 20 Latrinen. Z. T. als Zuschuss, für die Ärmsten komplett. Des Weiteren werden gesundheitsfördernde Maßnahmen unterstützt. Einfache Dinge wie hygienisches Hände waschen mit einem Tippy-Tap-Handwasher, ein Geschirrabtropfgestell oder Aufklärung über Impfungen und andere gesunderhaltenden Maßnahmen werden gefördert.
Gesundheitsstation Doko: Diese kleine Gesundheitsstation wurde von Tukolere Wamu ausgestattet, auch mit Hilfe der Chilbi Spende aus Heitersheim. Ein Tornado im Frühjahr zerstörte das Gebäude in dem seither regelmäßig die Gesundheitsteams des SALEM Hospitals Impfungen durchgeführt und Gesundheitsförderung angeboten hatten. Dank des Erlöses des Gallenweiler Frühlingsfestes und anderer Spenden kann es nun wieder aufgebaut werden. (ca. 1.200 Euro)
Durch den Sturm wurden viele Häuser in der Region zerstört. Zwei Familien werden beim Wiederaufbau unterstützt.

Das Buchanagandi Gesundheitsprojekt im Kibuku District, Ostuganda, entwickelt sich nach wie vor gut. Der von uns finanzierte OP wird jeden Samstag gut genutzt. Bei unserem Besuch im Januar wurden an einem Tag 15 Leistenbruchoperationen durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte 2012 wurden die Gebäude renoviert und der Stromanschluss erweitert. 2012 wurden zwei Mitarbeiterhäuser finanziert, diese sind so gut wie fertig. Derzeit werden noch die Küchengebäude (außen, da Holzfeuerung) und die Toiletten fertiggestellt. Sowohl für Mitarbeiterhäuser als auch für das Krankenhausgebäude (Station und OP) wurde je eine Solaranlage beantragt. Kosten insgesamt 2.300 Euro.
Das Salem Hospital bat Ende letzten Jahres um Unterstützung*:* Das Entbindungsbett war defekt und gefährlich für die Mütter. Wir handelten schnell und konnten auch Dank eines Spendenaufrufs im Gemeindeblatt Heitersheim die ca. 1.500 Euro finanzieren. Eine neue Plazentagrube und ein Verbrennungsofen für med. Abfälle waren notwendig, dieser wurde vor Ort konstruiert. Das neueste Projekt in SALEM ist die Erneuerung des Fußbodens der Kinderstation (auch diese wurde einst von Tukolere Wamu finanziert). Der Fußboden wird mit sog. Terrazzo so gemacht, dass hygienisches reinigen möglich wird.
Nakaseke Post-Test Club: In Nakaseke, nördlich von Kampala unterstützen wir seit Jahren eine Gruppe, die sich um Menschen mit einer HIV-Infektion kümmert und in der Prävention dieser Erkrankung aktiv ist. Jetzt soll die Gruppe mit 100 Moskitonetzen unterstützt werden. Weiterhin laufen die Patenschaften für Schulgelder. Um in Zukunft mehr Kinder bei ihrer Bildung zu unterstützen wird erstmalig ein sog. Tusomeprojekt in Nakaseke gefördert werden, also zwei Ochsen und Pflug finanziert, damit Lebensmittel selber angebaut werden können.
Qualitätsverbesserung: Gerade im SALEM Projekt wurden in den letzten Jahren einige Baumaßnahmen unterstützt. Nun geht es daran diese baulichen Errungenschaften mit Qualität zu füllen. Dank der Unterstützung der Oberle Stiftung Staufen kann ein Arzt für das SALEM Hospital finanziert werden. Weitere Fachkräfte, v. a. junge begabte Menschen, die zu arm sind um sich eine Ausbildung leisten zu können werden derzeit im Rahmen unseres Patenschaftsprojektes zu med. Fachkräften ausgebildet. Im Berichtsjahr werden bzw. wurden drei Krankenpflegeschülerinnen, drei Laborassistenten, und zwei Clinical Officers, ausgebildet. Nach Beendigung der Ausbildung sollen die Fachkräfte dann in einem von Tukolere Wamu unterstützten Projekt mit Vertrag für ein paar Jahre arbeiten. Die, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, sind bereits unter Vertrag.
SALEM Krankenpflegeschule- Armutsfond: Damit können Krankenpflegeschüler in Notlagen unterstützt werden, damit sie die Ausbildung nicht abbrechen müssen.
Schüleraustausch und QM: Im Mai war erstmalig eine Gruppe der Georg-Kerschensteiner Schule Müllheim, der Realschule Heitersheim und Ulmer Schüler bei einer Studienreise in Uganda. Tukolere Wamu hat das Projekt ehrenamtlich und durch Antragstellung unterstützt. Für Mitte 2014 ist ein Gegenbesuch geplant: Krankenpflegeschüler aus Uganda sollen nach Deutschland kommen und vorwiegend in Pflegeeinrichtungen Praktika machen. Seither förderten solche Praktika die Qualitätsverbesserung in Uganda immens, dies erhoffen wir uns auch von diesem Besuch.

Bildungsprojekte:
Der Kindergarten in SALEM (der auch von Tukolere Wamu finanziert wurde) benötigte dringend Unterstützung für notwendige Renovationen. Dank Familie Grabosch, Sulzburg konnte dies verwirklicht werden. Eine Problematik auf die wir während eines Besuchs Anfang des Jahres stießen, war die hohe Abbruchquote der Kinder bzw. die mangelnde Zahlungsfähigkeit der Eltern, für die ohnehin geringen Schulgebühren. Nachdem die Sozialarbeiterin die Eltern besucht und befragt hatte, kamen erschütternde Ergebnisse zu Tage. Einige Kinder lebten bei mittellosen Großeltern, andere hatten alleinerziehende Mütter mit kaum genug zum Überleben etc. Mit einer sog. „Bildungspatenschaft“ von 50 Euro pro Jahr und Kind können nun fünf Kinder den Kindergarten besuchen, die es sonst nicht könnten.
James Odongo Sekundarschule, Kabwangasi: Während der letzten Projektreise im Mai konnte das naturwissenschaftliche Schullabor feierlich mit Vertretern des Spenders und der ugandischen Regierung eingeweiht werden. Die Schule wurde komplett von der Firma Schaub Neuenburg und deren Mitarbeitern, die auf Weihnachtsfeiern etc. verzichtet hatten, finanziert. Kürzlich wurde das Gebäude um einen Wassertank erweitert. Als nächstes soll eine Umzäunung des Schulgeländes gemacht wer-

den. Der Bau des Speisesaals hat begonnen. Um die Schüler zu unterstützen, wurden die Schlafsäle mit Doppelstockbetten ausgestattet. Ab nächstem Schuljahr (Beginn Jan 14) sollen Stipendien für gute Schüler vergeben werden. Außerdem wird derzeit eine junge Frau zur Lehrerin ausgebildet, die in Zukunft an dieser Schule unterrichten soll.

Mehrere Grundschulen werden unterstützt: Eine Latrine wurde in der Kakunyumnyu Primarschule gebaut. In der Watsemba Schule wird dringend ein neuer Fußboden benötigt, es fehlen Bänke und die Toiletten sind nicht ausreichend. Kosten: 8.800 Euro. Die Schule wurde bereits mit einem Schulgartenprojekt gefördert, dies läuft hervorragend. Die Kolonyi Grundschule benötigt dringend Unterstützung bei der Renovierung eines Schulgebäudes mit drei Klassenzimmern, der Sturm hatte das Gebäude stark getroffen.

Die ***Aboke Mädchenschule*** in der Nähe von Lira (Norduganda) litt am meisten während des 20jährigen Krieges, 139 Mädchen wurden damals entführt. Wir unterstützten den Bau von Lehrerzimmern, somit wurde die Schule in die Lage versetzt Fachlehrer auf Teilzeitbasis anzustellen. Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt.

Bright Angels Schule in Luzira, Kampala, wurde zunächst mit dem Bau einer Toilettenanlage unterstützt, anschließend wurde eine Schulumzäunung inklusive Tor finanziert und im Moment der Anbau von zwei Klassenzimmern. Diese Schule wird vorwiegend von armen Kindern besucht.

Tusome Projekt: Bis jetzt wurden in diesem Programm 10 Schulen unterstützt. Die Schulen erhalten je ein paar Pflugochsen, einen Pflug und Zubehör, Hacken für die Schüler und am Anfang Saatgut. So kann die Schule selber Lebensmittel produzieren und die Schüler haben zu essen. Am Ende der dreijährigen Förderung steht der Aufbau einer Einkommen schaffenden Maßnahme. Sehr erfolgreich sind bereits die ersten Schulen: die Biraha Schule in Kolonyi (Mbale District) erhielt zwei Milchkühe, beide sind trächtig. Die Schulleitung freut sich bereits jetzt über den Kuhmist der als Dünger im Schulgarten nützlich ist. Weitere Schulen vermieten Plastikstühle, Pavillons, oder Geschirr und Töpfe.

Die Bulangira Secondary School**,** Ostuganda, Kibuku District begann 2004 auf Elterninitiative mit sieben Schülern, davon konnten noch vier einen mittleren Bildungsabschluss machen. Seither entstand Dank dem Engagement der Augsburger Gruppe „Förg-Now-Dürr“ die bereits drei Bücher mit Geschichten für „eine bessere Welt“ herausgebracht haben und den Erlös spendete und der Realschule Dusslingen, eine Realschule mit naturwissenschaftlichem Labor, Verwaltungsgebäude, Toilettenanlage etc. mit derzeit 442 Schülern. Einige der Kinderbücher sind an unserem Stand erhältlich. Das neue Gebäude, das als Versammlungsraum und Bücherei genutzt werden soll, ist so gut wie fertig. Noch fehlen die Stühle, Tische und Regale. Dafür wurden nun ca. 4.500 Euro benötigt. Wir freuen uns berichten zu können, dass die Schule jetzt vom Staat voll anerkannt ist und auch die Zulassung als Prüfungszentrum hat. Die Mitarbeiterhäuser sind ebenfalls fertig, im Bau sind Küchen und Latrinen. Dank der Unterstützung der Heitersheimer Realschüler konnte der Schulgarten aufgebaut und Bücher für naturwissenschaftliche Fächer angeschafft werden.

Kindersoldaten: Bildung gerade in Norduganda ist ein Problem, sowohl für ehemalige Kindersoldaten als auch für die Bevölkerung die unter dem ca. 20-jährigen Bürgerkrieg litt – und dies sind über zwei Millionen Menschen. Das Buch „Ihr Lachen klingt wie Weinen“ von Michael Elsässer wurde 2012 in einer Lesereise vorgestellt. Wir konnten vom Erlös 5.000 Euro für Bildungsprojekte in Norduganda zur Verfügung stellen. So kann im Moment die 19-jährige Lydia, tuberkulosekrank mit pflegebedürftigen Eltern, mit einer Nähmaschine unterstützt werden, den Nähkurs hatte sie schon gemacht. Ein blinder Schüler kann die Schulbildung fertigmachen usw.

Brother Konrad Voc. School: Bildung ist gerade in Norduganda für viele unerreichbar. So bat uns der Bischof der Lira Diözese, der Italiener Joseph Franzelli, um Unterstützung für die Technische Schule. Im Bürgerkrieg wurde die Schule verlassen, provisorisch wurde in der Stadt Lira unterrichtet. Nun begann die Diözese einen neuen Schulkomplex zu erstellen. Bei unserem Besuch im Mai war ich schockiert: der Neubau, gebaut als Halle, wurde von den Mädchen als Schlafsaal genutzt, war aber auch der einzige Raum für die ganze Vorratshaltung an Baumaterial. Die Jungs schliefen in einem Raum ohne Fußboden, alles Staub. Nur wenige hatten Betten. Andere legten Backsteine zu einer Fläche zusammen um darauf zu schlafen. Die Ausbildungswerkstätten waren grob zusammengeschusterte Blechbuden. Von Strom keine Spur. Tukolere Wamu finanziert ein Gebäude mit drei Klassenzimmern. (Kosten 20.000 Euro). Doch auch ein viertes Klassenzimmer ist notwendig. Das Funda-

ment wurde schon angelegt. Durch Kontakt zu einer Kirchengemeinde in Reutlingen gibt es nun Hoffnung, dass ein Schlafsaal gebaut werden kann. Zuerst für Mädchen, die Jungs müssen noch warten.
***Mädchenhostel in Luwero*:** Bildung ist in Uganda oftmals teuer, v.a. wenn die Kinder auf gute, meist private Schulen gehen. Internate sind beliebt, aber oftmals nicht bezahlbar. Hier möchte die Mothers Union in Luwero Abhilfe schaffen und Unterkünfte für Mädchen bauen. Sie können dann die billigeren Tagesschulen besuchen und dennoch sichere Schlafstätten haben. Kosten ca. 27.000 Euro.

Einkommen schaffen
Terimba Farmer: „Vom Landwirt zum Kleinunternehmer" war der Titel unserer letzten Tukolere Zeitung. Ein Beispiel dafür ist die Farmergruppe, die nicht nur Mais anpflanzt, sondern daraus Popcorn herstellt. Bauern werden in Anbaumethoden, Weiterverarbeitung der Produkte etc. geschult, unterstützt vom Heitersheimer Willi Strohmeier. Mehr in seinem Vortrag morgen Nachmittag.
***Das Kunst- und Textilprojekt*:** Durch den Verkauf von in Salem hergestellten Textilien und zugekauftem Kunsthandwerk (z. T. von Projekten) konnten ca. 12.000 Euro nach Uganda überwiesen werden. Davon werden die Schneider bezahlt, die laufenden Kosten des Projektes gedeckt (Stoffe, Faden, Strom usw.). Des Weiteren wird das AIDS Projekt unterstützt, v.a. durch die Finanzierung von Schulgeldern. Dem SALEM Projekt angegliedert ist das Behindertenprojekt in Nakaloke, dort wird ein Teil der Textilien hergestellt.

Andere Projekte
Das Salem Kinderdorf bat um Unterstützung für die Schlafstätten der Kinder. Dank einer Unterstützung der Mitarbeiter der Firma BOSS AG, über ihren Betriebsrat, konnten fünf Stockbetten, 30 abwaschbare Matratzen, Moskitonetze u.v.m angeschafft werden. Die Ausgabe fand während der Ugandareise im Mai 2013 statt.
***Die Namabasa Brassband*,** eine Blasmusikgruppe, bestehend aus ca.70 jugendlichen Mitgliedern, trifft sich regelmäßig zum Proben bzw. für Auftritte. Doch die Jugendlichen und Kinder kommen zumeist aus armen Familien, viele sind nicht in der Schule oder brechen frühzeitig ab. Tukolere Wamu unterstützt den Aufbau eines Jugendzentrums. Derzeit wird der Boden des Proberaums die Türen und Fensterläden gemacht. Im Sommer 2012 wurde ein Brotbackofen aufgebaut und ein Backseminar organisiert. Durch den Verkauf von Backwaren versucht die Gruppe ein wenig Einkommen zu erzielen. Das Projekt wird im Auftrag des Vorstandes von Siggi Kunz, der zwei bis dreimal jährlich in Uganda ist, betreut.
***Die Elgon Ngoma Troupe*:** Eine andere Musikgruppe mit ähnlichen Zielen, anstatt Blasmusik traditionelle Musik. Diese Gruppe wird mit dem Aufbau eines Landwirtschaftsprojektes unterstützt.
Kleinprojekte: Immer wieder helfen wir schnell und unbürokratisch in Notlagen, oftmals auch dank unserer Gäste in Uganda. So wird einem Kind mit einem Hydrozephalus genauso geholfen wie einem Fußballclub der Fußball und Trikots gespendet bekam.
Altenarbeit in Luwero: Durch den sehr engagierten Pastor Patrick wurde das Projekt initiiert. Die ersten zu betreuenden Senioren kamen als Flüchtlinge oder Arbeiter nach Luwero. Meistens ohne Angehörige. Inzwischen sind sie alt und pflegebedürftig. Seither werden sie von den Kirchenmitgliedern unterstützt, doch die Situation spitzt sich mit zunehmender Pflegebedürftigkeit zu. Derzeit betreut Patrick und sein Team 72 Senioren (25 Männer und 47 Frauen) im Luwero und im Nakaseke Distrikt. Sie bauten ein Backprojekt auf um selber Einkommen zu erzielen. Im Moment werden Obstbäume gepflanzt. Insgesamt wurde das Projekt bisher mit 3.500 Euro unterstützt.

Projekte in der Dem. Rep Kongo:
***Schule*:** Seit Ende 2012 fördern wir ein großes Projekt in Ngondi, Kongo, dem letzten Wirkungsort von Pater Schweizer. Für die Erweiterung der bereits von uns finanzierten Schule werden Baumaterialien und Wellbleche, Schulbänke und -tische, Regale sowie eine Toilettenanlage benötigt. Von den angefragten 11.217 Euro wurden bereits 5.000 überwiesen. Ein weiterer Ausbau der Schule wird angestrebt. Die Sternsinger Heitersheim, Buggingen und Leutkirch im Allgäu unterstützen das Projekt.

Dorfgemeinschaftshalle in Kirche: in der Nähe von Bukavu, Ostkongo wurden wir gebeten den Bau eines Gebäudes mit zu unterstützen. Hier sollen sowohl Gottesdienste als auch Treffen der Frauen, Bauern, Gesundheitsteams abgehalten werden. Ein Zuschuss von 5000 wurde bezahlt.
In ***der „Kivu Press",*** einer Druckerei in Bukavu, ebenfalls von den „Weißen Vätern" betreut, werden für einen Großteil des Kongos Schulbücher und viele andere wichtige Druckerzeugnisse hergestellt. Wir konnten Ersatzteile im Wert von 2.500 Euro zur Verfügung stellen.

Kamerun:
Aus Kamerun kam der Antrag zehn junge, ausgebildete Schneiderinnen aus ärmsten Verhältnissen auf dem Weg zurück ins eigene Dorf und in die berufliche Selbständigkeit weiter zu betreuen. Mit der Summe von 7500 Euro konnten sieben Nähmaschinen, Nähmaterial, PC und Drucker und ein gebrauchtes Motorrad (um die Mädchen regelmäßig zu besuchen und zu beraten) gekauft werden. Den betreuenden Sozialarbeiterinnen konnte davon ein kleines Gehalt bezahlt werden.
In Nordkamerun konnte ein Notfallfond von 1165 Euro für mittellose Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, bereitgestellt werden. Etwa 45 Frauen in Not, darunter vor allem HIV-Betroffene, zwangsverheiratete und misshandelte Frauen haben durch juristische Unterstützung, medizinische Behandlung und Lebensmittelhilfe wieder Hoffnung schöpfen können.

Südsudan:
Seit Dezember 2012 unterstützen wir den Aufbau einer Näherei und finanzieren derzeit eine Solaranlage für Licht. Kosten insgesamt 5.500 USD. Des Weiteren finanzieren wir derzeit ein Programm zur Armutsreduzierung das folgendes umfasst: Fortbildung für Lehrer, Ausstattung und Erweiterung der Näherei, Ausweitung der Solaranlage um damit Licht in der Bücherei zu haben und auch einen PC-Raum nutzen zu können, dies ist vorwiegend für Schulungen. Schulbänke für die Schüler, dies war durch eine Spende des Gymnasiums Bad Krozingen und des Weltladens Herdern möglich.

Senegal:
Eine Schule konnte dank unserer Unterstützung mit Boden und Zaun versehen und damit fertiggestellt werden. Weiterer Bedarf besteht in einer Solaranlage um v.a. Licht zu haben. Ein weiterer Raum wird für die Vorschulklasse benötigt

Burundi:
Nach der sehr erfolgreichen Umsetzung des ersten Kleinprojektes in Bujumbura, der Hauptstadt Burundis, wurde die Projektunterstützung des Aids-Projektes der „Weißen Väter" Nouvelle Esperance (Neue Hoffnung) nun ausgeweitet. Im Sept. 2012 wurden für 2.000 Euro Wellbleche für die Ärmsten finanziert. Die ärmsten Familien konnten sich darum bewerben, doch mussten sie zuerst selber das Haus errichten und Helfer organisieren. Pater Benno Baumeister schreibt: „Wir hatten mehrere Gruppen ermutigt am Bau ihres Hauses weiter zu machen. Vor allem Witwen mit Kindern, Aidskranke mit vielen Kindern oder Kinderfamilien. Wunderbar, dass sie nun noch vor der Regenzeit das Dach drauf machen können".
Das Projekt Nr. 100 a, „Armutsbekämpfung" wurde wie folgt gefördert: eine Schreinerwerkstätte wurde eingerichtet, dafür wurde Holz und Werkzeug gekauft, für die Schreinerausbildung wurde weiteres Werkzeug angeschafft, dies werden die Lehrlinge nach der Ausbildung erhalten, für die Ausbildung im Metallhandwerk wurde ebenfalls Werkzeug angeschafft.
Anfang 2013 konnte die **Foreami Grundschule** mit Bänken und Tischen ausgestattet werden. Dies ist eine Schule in unmittelbarer Nähe der Pfarrei, dort leben aber 80 % Moslems. Das gemeinsame Lernen soll Menschen einander näher bringen und Konflikten vorbeugen, sehr wichtig in einem Land das jahrzehntelangen Krieg hinter sich hat.
Schließlich förderten wir Einkommen Schaffende Projekte um die Menschen zu unterstützen die von Aids betroffen und kaum eine Möglichkeit hatten sich eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Dieses Projekt konnten wir im Januar mit einer kleinen Gruppe besuchen und waren beeindruckt von der Umsetzung: Einige Gruppen mischen und rösten Mehl und verdienen am Verkauf. Weitere Gruppen züchten Ziegen oder Hühner. Eine Familie konnte so die Kinder zur Schule schicken und sogar das

baufällige Haus renovieren. Zwei Gruppen stellen Seife her. Außerdem fand eine Schulung für die Verantwortlichen statt, sodass sie die Projekte auch erfolgreich umsetzen können.
Kürzlich erhielten wir einen Antrag zur Unterstützung mit Schulbüchern, Kosten ca. 4.000 Euro.

Weitere Planungen und Anträge unserer Projektpartner:
Projektanträge aus Uganda werden zunächst von Tukolerewamu Uganda geprüft. Oftmals wird dabei viel beraten und diskutiert bis ein Antrag uns in Deutschland erreicht. Auch wir prüfen, beantworten Anfragen und stellen viele Fragen. Ebenso stehen wir mit vielen bereits abgeschlossenen Projekten in Kontakt. Unsere Vorstandssitzungen finden meist viermal jährlich statt, die nächste Ende Juli.

Projektreisen: Seit Mitte 2010 gibt es einen neuen Partner für Tukolere Wamu: Tugende Begegnungsreisen: Damit können die bereits bewährten Projekt- und Begegnungsreisen ausgeweitet und auch häufiger angeboten werden. Nach wie vor werden vor allem Projekte von Tukolere Wamu und unserer Partnerorganisation SALEM International besucht. Gewinne fließen in die Projekte.
Die nächste Reise führt zum ersten Mal nach Togo. Dort wird ein SALEM Projekt besucht, neben anderen touristischen Highlights. Im Februar steht eine Kamerunreise an, auch hier stehen die Tukolere Projekte auf dem Programm. Die nächste Reise nach Uganda findet im Januar statt, für eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt es eine Möglichkeit eine Woche in Burundi anzuschließen. Für August 2014 ist eine Familienprojektreise beginnend in Ruanda über den Lake Bunyonyi nach Uganda angedacht. Wichtig bei den Reisen ist die Begegnung. Menschen lernen sich kennen und schätzen. Oftmals entsteht in der Folge Engagement, Kontakte bleiben.
Der Verein ist nach wie vor ehrenamtlich tätig und das funktioniert nur durch die vielen kleinen Leute die an vielen kleinen Orten irgendwo mitwirken. Ob Spenden zu runden Geburtstagen, eine Gartenparty mit Verkauf unseres Kunsthandwerks oder Schüleraktionen, die Ideen sind vielfältig und erweiterbar.
Informationen über unsere Projekte, Veranstaltungen etc. sind (meist) aktuell auf unserer Website, (www.tukolere-wamu.de) abrufbar.
Die nächsten Afrikatage sind höchstwahrscheinlich in der Region Hohenlohe. Schon dazu heute ein herzliches „willkommen“ an Gäste und Helfer.
Herzliche Einladung zu allen Angeboten hier in Gallenweiler an diesem Wochenende.
Schon vorab tausend Dank an alle, die es möglich gemacht haben, diese Tage zu veranstalten.

Patenschaftsbericht 2013 von Brigitte Haag-Funke
68 Kinder und Jugendliche, sowie zwei arme Familien wurden mit regelmäßigen Schulgeldzahlungen unterstützt. Davon wohnen elf Kinder im Kinderdorf und gehen in den Kindergarten oder Grundschule. Elf weitere geförderte Kinder wohnen bei Verwandten und gehen in die Grundschule. 31 Schüler erhalten Schulgeld für die weiterführende Oberschule bis zur Mittleren Reife.
Besonders wichtig ist uns, dass die Schüler nach der Mittleren Reife eine praktische Ausbildung mit guten Berufschancen erhalten. Derzeit erhalten 15 junge Menschen eine Ausbildung. Eine Krankenschwester, eine Hebamme, ein Clinical Officer, zwei Laborassistenten, zwei Elektronik- Fachleute, ein Schreiner, ein Automechaniker, eine Erzieherin, zwei Lehrerinnen, eine Modedesignerin, eine Sozialarbeiterin und ein Wirtschaftsstudent.
Ein Schulabgänger der langjährig unterstützt wurde, hatte Ende 2012 einen schweren Verkehrsunfall, er muss erst wieder gesund werden.

---

7. Entlastung der Vorstandschaft
Bürgermeister Martin Löffler beantragte die Entlastung bei den anwesenden Mitgliedern (40 Stimmen für Entlastung, 7 Enthaltungen)

---

8. Wahl der Vorstandschaft
Bürgermeister Martin Löffler, Heitersheim übernahm die Wahl der Vorstandschaft. Raphael Olszewski legte das Amt als Beisitzer aus zeitlichen Gründen nieder. Alle anderen Mitglieder der Vorstandschaft stellten sich zur Wiederwahl. Als neuer Beisitzer stellte sich Nils Lotz zur Wahl.

Wahlergebnisse: Gertrud Schweizer-Ehrler (1. Vorsitzende) und Gerlinde Brünz (2. Vorsitzende) wurden in ihren Ämtern (mit je 46 Stimmen, eine Enthaltung) bestätigt. Marlene Walter, Josef Ehrler, Lioba Meßmer. Brigitte Haag-Funke und Nils Lotz wurden mit je 46 Stimmen, eine Enthaltung gewählt. Gertrud Schweizer-Ehrler bedankte sich im Namen der Vorstandschaft bei Raphael Olszewski für seine jahrelange Unterstützung und hieß Nils Lotz herzlich willkommen.

9. Wahl der Kassenprüfer

Martina Reutter und Jens Hepper stellten sich erneut für das Amt zur Verfügung und wurden einstimmig darin bestätigt.

10. Anträge und Verschiedenes

Bis zur Frist gingen keine Anträge bei der Vorstandschaft ein.
Heinz Brünz schloss die Sitzung, bedankte sich für die Aufmerksamkeit und lud alle Mitglieder und Gäste zu den weiteren Programmpunkten im Rahmen der Afrikatage in Gallenweiler ein.

Protokoll erstellt am 06. Juli 2013 von Lioba Messmer

Tukolere Wamu e.V. Bilanz 2012 erstellt von Marlene Walter					
Einnahmen 2012			**Ausgaben 2012**		
1	Spenden	102.015,47 €	1	Projekte Uganda	110.685,81 €
2	Stiftungszuschuss	26.000,00 €		Projekte Uganda Nursing school	10.900,00 €
3	Behördenzuschuss GIZ	486,00 €	2	Projekte Kongo	17.000,00 €
4	Aktionen/Sternsinger/Kirche	10.707,60 €	3	Projekte Sudan	12.807,70 €
5	Kindersoldaten	6.367,68 €	4	Projekte Burundi	22.348,83 €
6	Schulgeld	21.780,78 €	5	Projekte Kamerun	3.808,26 €
7	Schulgeld Transfer Karamoja	1.990,00 €	6	Schulgeld Uganda	25.699,57 €
8	Erlös/Verkauf	10.041,23 €	7	Süd Afrika Sutherlandia	0,00 €
9	Mitgliedsbeiträge	7.552,00 €	8	Wareneinkauf	12.354,88 €
10	Zinsen	3.685,83 €	9	Bürobedarf	886,07 €
11	Sutherlandia	2.803,25 €	10	Versicherungen	189,96 €
12	Afrikatag – Hinznang	4.078,31 €	11	Öffentlichkeitsarbeit	2.847,91 €
13	Afrikatage – Spenden	1.168,37 €	12	Bankgebühren Auslandsüberweisungen	470,55 €
14	Durchlaufposten	12.520,00 €	13	Bankgebühren Retoure	78,00 €
15	Sonstiges Groupon.de	112,84 €	14	Afrikatag	217,20 €
	Gesamteinnahmen	**211.309,36 €**	15	Kindersoldaten-Veranstaltung	2.890,69 €
			16	Durchlaufende Posten	12.520,00 €
			17	Reisekosten Vorstandsitzung	227,00 €
			18	Auslagen Projektbesuche Südsudan	827,75 €
			19	Sonstiges/Groupon.de	112,84 €
				Gesamtausgaben	**236.873,02 €**

Kontostand 2012			
		31.12.2011	**31.12.2012**
VB Rottenburg Herrenberg	445357002	3.034,99 €	513,82 €
VB Rottenburg Herrenberg	445357010	38.871,99 €	22.491,32 €
Umweltbank	193607	93.823,40 €	**99.495,53 €**
UmweltbankWachstumssparen	110193603	56.985,47 €	**59.305,73 €**
UmweltbankWachstumssparen	210193607	20.249,17 €	**20.594,96 €**
Der Betrag 15000€ wurde am 29.12.11 von der VB Herrenberg-Rottenburg an die Umweltbank überwiesen & war am 31.12 11 bei der Umweltbank noch nicht gebucht.		**212.965,02 €**	
		15.000,00 €	
		227.965,02 €	**202.401,36 €**
			-25.563,66 €
	Geprüft: Martina Reutter, Jens Hepper		